

Die zwei-, drei- und vierklassige Schule von 1840 bis 1859

So waren bis Ostern 1840 mit der Vollendung des Schulhauses und der beschafften Dotation zweier neuer Lehrstellen die Vorbedingungen zur Klassenteilung der hiesigen Schule erfüllt. (Anlage -4- zeigt das alte und das neue Schulhaus nach Aufnahmen, die um die Mitte des 20. Jhd. gemacht wurden.) Diese selbst geschah der Art, dass die Schule eine zweiklassige wurde mit nach Geschlechtern getrennter Oberklasse und also aus einer Knabenklasse 1 a, einer Mädchenklasse 1 b und der Unterklasse 2 bestehend. Klasse 1 a blieb unter der Leitung des Lehrers Christlieb im bisherigen Klassenzimmer; die beiden anderen Klassen wurden nebst Wohnung für die beiden neuen Lehrer in das neuerbaute Schulhaus verlegt. Zu gleicher Zeit wurde gemäß der Zirkular-Verordnung vom 3. Juni 1833 und weiter nach dem 1837, 23. Mai, erlassenen Regulativ für die Industrieschulen in Domanio für die Mädchen der ersten Klasse der Unterricht in Handarbeiten eingerichtet und selbiger der Tabakspinnerfrau Ritter übertragen. (Anlage -5- gibt den entsprechenden Auszug aus der Familienchronik.) Die für die beiden neuerrichteten Klassen angestellten Lehrer waren der schon früher als Gehilfslehrer an hiesiger Schule gewesene Lehrer G. Halbach für Klasse 1 b und der Lehrer Wittholz für Klasse 2.

Ersterer, G. Halbach, hatte nach seinem Weggang von hier Ostern 1833 als Unterlehrer an der Seminarschule zu Ludwigslust gewirkt, und von da bis Ostern 1840 eine Lehrerstelle an der Stadtschule zu Gadebusch bekleidet. Über die Personalien des letzteren ist nichts bekannt. Nachdem dem Lehrer Christlieb noch die Freude zuteil geworden war, am 20. Juni 1842 das für die ganze Schule erfreuliche Fest seines 50jährigen Amtsjubiläums zu feiern und sich als Anerkennung seiner langjährigen treuen Amtsführung vom Großherzog mit dem Prädikate „Kantor“ belohnt zu sehen, sehnte er sich nach Ruhe und beantragte bereits im folgenden Jahre, in welchem er sich schon durch den Gehilfslehrer Langermann vertreten ließ, seine Pensionierung. Diese fand zu Michaelis 1843 statt, und so schied denn der alte würdige Herr Kantor aus seinem bisherigen Amte, um fernerhin im Kreise seiner Kinder hierselbst wohlverdiente Ruhe zu genießen.

Sein Nachfolger im Amte als Küster und Organist, sowie als Lehrer der Klasse 1 war sein Schwiegersohn, der bisherige Lehrer von Klasse 1b, G. Halbach.

Zu gleicher Zeit wurde der Lehrer Wittholz von hiesiger Schule in einen anderen Wirkungskreis berufen.

Bald nach diesem Wechsel war es nun an der Zeit, das, wie vorauszusehen, bald erkannte Mißliche der bisherigen Organisation der Schule dahin abzuändern, dass statt der bisherigen zwei Stufen drei stufenweis aufsteigende und zwar gemischte Klassen eingerichtet wurden.

In dieser Zeit wird es wohl auch gewesen sein, in welcher das vom hohen Ministerium unter dem 19. Sept. 1842 erlassene Regulativ für Schulvorsteher hier

zur Ausführung kam. Die beiden jetzt verkanteten Lehrstellen wurden, und zwar Klasse 2 dem Lehrer Willers und Klasse 3 dem als Gehilfslehrer hier selbst fungierenden Lehrer Langermann verliehen.

Willers, ein Küstersohn aus Dreilützow, besuchte das Seminar in den Jahren 1833-1835, fungierte darauf als Unterlehrer im Seminar, später als Küster in Ribnitz, von wo er an die hiesige Schule berufen wurde. – Langermann, dessen Geburtsort unbekannt, war Zögling des Seminars von 1840-1840 gewesen. Letzteres sollte bei dem aus naheliegenden Gründen in den unteren Klassen öfter stattfindenden Wechsel jüngerer Lehrer zuerst wieder aus dem kaum neugebildeten Lehrerkreise scheiden; er ward Michaelis 1845 als Lehrer nach Broch bei Lübz berufen. Sein Nachfolger der Klasse 3 war Lehrer Bohnhoff aus der Gegend von Schwerin, welcher soeben das Seminar (1843-1845) verlassen hatte. Auch dieser blieb nicht lange in diesem hiesigen Wirkungskreise. Schon nach 2 ½ Jahren folgte er zu Ostern 1848 einem Rufe nach Schwan. Nachdem während des Sommerhalbjahres noch die 3. Klasse durch den Assistenten Schulz auf Vietzen bei Bützow verwaltet worden war, ward Michaelis 1848 der Lehrer Carl Puls, den 27. Juli 1824 zu Quassel bei Lübtheen, Zögling des Seminars von Michaelis 1846-48, als Lehrer für Klasse 3 hiesiger Schule angestellt.

Die nächste Lücke in den hiesigen Lehrerkreis riss der Tod. Der Küster und Lehrer der Klasse 1. G. Halbach, erkrankte Anfang November 1849 und folgte bald einem anderen als irdischen Rufe, er starb am 21. Februar 1850. Seine Stelle wurde für den Sommer durch den Assistenten August Griem aus Krems bei Gadebusch ausgefüllt, bis zum definitiven Nachfolger als Küster, Organist und Lehrer der Klasse 1 der Lehrer Ludwig Anthon ernannt wurde, der gebürtig aus Hagenow, das Seminar von Michaelis 1833-1835 besuchte und dann als Lehrer in Crivitz und später in Krakow fungiert hatte.

Zur selben Zeit fand auch ein Wechsel in der Schulbehörde statt. Der bisherige Pastor Grammann wurde Michaelis 1850 emeritiert und durch Wahl der Gemeinde der Pastor Müller aus Ribnitz für hiesige Gemeinde und somit auch als Glied hiesiger Schulbehörde berufen. – Diese Veränderung sollte bald Anlass zur Veränderung in der Organisation der Schule werden. Bei genauer Einsicht in die Geburtslisten der Kirchenbücher im Vergleich mit der Schülerzahl der Schule auch wohl durch sonstige Denunziationen stellte sich eine bisher sehr ungenau betriebene Aufnahme schulpflichtiger Kinder und als Folge davon heraus, dass eine ansehnliche Zahl schon längst schulpflichtiger Kinder bisher noch gar nicht in die Schule aufgenommen worden war. Die nächste Folge davon war, dass nach genauem Auszuge aus den Geburtslisten aller schulpflichtigen und bisher noch nicht in Schule aufgenommenen Kinder hiesigen Ortes zur Aufnahme in die hiesige Schule zu Michaelis 1851 angehalten wurden, und die weitere, dass durch die zahlreichen Neuaufnahmen sich eine den Unterricht unmöglich machende Überfüllung von Klasse 3 herausstellte, und die letzte, dass eine neue Klasse eingerichtet werden musste. Beim Vorhandensein sowohl eines geeigneten

Klassenzimmers im Schulhause, als auch der Fähigkeit der Schulklasse zur Dotation einer neuen Lehrerstelle waren die Verhandlungen leicht und kurz.

So fand denn zu Michaelis 1851 die Einrichtung der vierten Klassen und Anstellung eines neuen Lehrers statt. Vorläufig wurde bei Klasse 4 der Assistent Heinrich Fehlandt aus Kuhstorf bei Hagenow, der soeben seiner Militärpflicht genügt hatte, angestellt; dann, als dieser Michaelis 1852 ins Seminar eintrat, der Lehrer Friedrich Koch aus Holzkrug bei Zarrentin, der den Seminarkursus in den Jahren 1850-1852 durchgemacht hatte.

Für diese jetzt aus vier aufsteigenden gemischten Klassen bestehende Schule wurde eine veränderte Schulordnung auf Grund der früheren und der in den letzten 20 Jahren vom hohen Ministerium in Bezug auf das Schulwesen unseres Landes zahlreichen und eingehenden Bestimmungen zur Festsetzung des Unterrichts in den einzelnen Klassen grundlegend gemacht.

Das nächste Jahr führt dem hiesigen Lehrerkollegium wieder ein neues Glied zu in der Person des Assistenten Hermann Peters, gebürtig aus der Gegend von Waren, welcher den durch Krankheit an der Amtsführung behinderten Lehrer Willers vertritt in den Klassen 2 von Neujahr 1853 bis Michaelis 1853. Darauf verlässt er bei wieder erfolgter Genesung des Vertretenen die hiesige Schule zwecks Eintritts ins Seminar. Nach dieser vorübergehenden Veränderung trat um Michaelis 1854 eine dauernde ein. Der Küster, Organist und Lehrer der Klasse 1, L. Anthon verließ seinen hiesigen Wirkungskreis, um die Küster- und Schulstelle in Gammelin bei Hagenow zu übernehmen. Zu seinem Nachfolger wurde als Lehrer von Klasse 1 berufen der Kantor Heinrich Wulff.

Selbiger ist geboren in Neustadt am 30. April 1803, war Zögling des Seminars in den Jahren 1829-30, dann Lehrer in Dehmen bei Crivitz und zuletzt von Ostern 1832 – Michaelis 1854 Lehrer in Neustadt gewesen. In diesem Lehrerkollegium fanden in den nächsten fünf Jahren keine Personalveränderungen statt auch dieser Umstand diente dazu, die auf dem Grunde der revidierten Schulordnung ruhende Entwicklung der Schule zu fördern, bis dann Johannis 1859 der Lehrer der Klasse 4, Koch, von hier schied und dem Rufe als Lehrer nach Glaisin bei Ludwigslust folgte. Für das nächste Vierteljahr wurde die Klasse durch den Assistenten Friedrich Voß aus Zarrentin verwaltet. Als dieser Michaelis 1859 in das Seminar trat, wurde definitiv als Lehrer der Klasse 4 der Lehrer Theodor Boldt, gebürtig aus Zahrenstorf bei Boizenburg nach in den Jahren 1857-59 geschehener Absolvierung des Seminarkursus angestellt.